



## Tipps zur Moderation demenzsensibler Konzerte

### **Rolle der Moderation**

Die Moderatorin oder der Moderator führt das Publikum sicher durch das Konzert und bietet Struktur und Orientierung. Er/sie dient als vertrautes Element und vermittelt zwischen Publikum und Ensemble, um das Konzert harmonisch zu gestalten.

### **Langsame und klare Sprache**

Die Moderation sollte langsam, deutlich und klar erfolgen. Es empfiehlt sich, einfache Sätze zu wählen und komplizierte Erklärungen oder zu viele neue Informationen zu vermeiden. Das Publikum sollte direkt angesprochen werden, etwa mit „Meine Damen und Herren“. Um Unruhe zu vermeiden und eine klare Struktur zu bieten, sollten die Ankündigungen der Stücke knapp gehalten sein.

### **Wohlfühlatmosphäre schaffen**

Der/die Moderator/in sorgt durch eine freundliche, warme und respektvolle Art für eine Atmosphäre des Wohlbefindens. Ein herzlicher Empfang vermittelt das Gefühl, willkommen zu sein.

### **Geduld und Flexibilität**

Es ist wichtig geduldig und flexibel auf unerwartete Situationen zu reagieren. Pausen können genutzt werden, um auf die Reaktionen des Publikums einzugehen. Jede Äußerung oder Bewegung ist willkommen, auch wenn Angehörige oft das Gegenteil versuchen. Der Moderator kann regelmäßig betonen, dass alles erlaubt ist. Bei Zwischenrufen oder Unruhe fängt der Moderator bei Bedarf diese Störungen sensibel auf und lenkt das Publikum sanft wieder zum Programm zurück.

### **Klare Struktur im Programm / Orientierungshilfen**

Klare Zeitangaben und Hinweise zum Programmablauf, wie „Das nächste Stück folgt...“ oder „Das Konzert nähert sich dem Ende“, erleichtern die Orientierung.

Zu viele Wechsel sollten vermieden und eine klare Struktur beibehalten werden. Wiederkehrende Elemente, wie ein gemeinsames Lied, tragen zur besseren Orientierung des Publikums bei.

### **Emotionale Ansprache**

Musik weckt oft Emotionen, besonders bei Menschen mit Demenz. Es ist wirkungsvoller, über die Gefühle zu sprechen, die ein Stück hervorrufen kann, anstatt den Fokus auf technische Details zu legen. Ein persönlicher oder emotionaler Bezug hinterlässt in der Regel einen stärkeren Eindruck.

### **Visuelle Unterstützung**

Gestik und Mimik, können genutzt werden, um das Gesagte zu verstärken. Visuelle Hinweise helfen Menschen mit Demenz oft, den Kontext besser zu verstehen.

### **Viele Sinne ansprechen**

Um das Konzert multisensorisch erlebbar zu machen, sollten verschiedene Sinne angesprochen werden: Der Hörsinn etwa durch Instrumentenvorstellungen oder Klangbeispiele. Ein ansprechend gestaltetes, gut lesbares Programmheft kann sowohl den visuellen als auch den Tastsinn einbeziehen.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Nationale  
Demenzstrategie

### **Einbezug von Erinnerungen**

Wenn es passend ist, können Geschichten oder Anekdoten erzählt werden, die vielen aus ihrer eigenen Vergangenheit vertraut sind. Themen wie Kindheit, Familie oder Freundschaft wirken oft besonders ansprechend. Anekdoten aus dem Leben der Komponisten bieten zudem einen interessanten und emotionalen Zugang zum Programm.

### **Humor als Brücke**

Humor schafft Nähe und steigert das Wohlbefinden. Eine humorvolle Bemerkung oder Überleitung kann die Verbindung zwischen Moderator:in und Publikum verstärken und eine lockere Atmosphäre schaffen.

### **Aktive Einbindung des Publikums / Interaktion fördern**

Zur Aktivierung des Publikums kann man einfache, offene Fragen wie „Wer kennt dieses Lied?“ oder „Haben Sie eine besondere Erinnerung an dieses Stück?“ stellen. Es sollte darauf geachtet werden, niemanden zu überfordern oder unter Druck zu setzen.

Der Moderator kann das Publikum zur aktiven Teilnahme ermutigen, etwa durch Mitklatschen oder Bewegungen. Seine einladende Haltung stärkt das Gemeinschaftsgefühl und animiert zur Teilnahme. Interaktive Elemente wie gemeinsames Singen können bewusst und einladend angekündigt werden. Auch Gedichte und Sprichwörter, die durch das Publikum ergänzt werden können, tragen dazu bei, das Erlebnis zu bereichern.

### **Schlussgedanken**

Das Konzert soll mit positiven und beruhigenden Worten enden. Ein herzliches Dankeschön und ein liebevoller Abschied hinterlassen einen bleibenden, positiven Eindruck.

[www.musik-unvergessen.de](http://www.musik-unvergessen.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

